

Chorrecht aktuell 2018

Bearbeitungsstand: 13.03.2018

Malte Jörg Uffeln

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt (Zulassung ruht nach § 47 BRAO) und Mediator (DAA)

Referent im Bundesvorstand des Hessischen Sängerbundes e.V.

**Justiziar des Chorverbandes der Pfalz e.V. und des Fachverbandes der Shantychöre in
Deutschland e.V.**

www.maltejoerguffeln.de

**Über 330 Vorträge, Aufsätze, Arbeitshilfen
im download-Bereich unter**

www.maltejoerguffeln.de

1.

GEMA

www.gema.de

**Neuer GEMA-
Rahmenvertrag des
DCV**

**Vgl. PowerPointVortrag des
Verfassers,download unter
www.maltejoerguffeln.de**

Neue Regelung Hessischer Sängerbund e.V. ab 1.1.2018

**[http://www.hessischer-
saengerbund.de/leistungen/gema.html](http://www.hessischer-saengerbund.de/leistungen/gema.html)**

Chorverband der Pfalz e.V.

**[http://www.chorverband-der-
pfalz.de/wordpress/formulare/gema/](http://www.chorverband-der-pfalz.de/wordpress/formulare/gema/)**

FSD e.V.

**[https://www.gema.de/musiknutzer/musik-
lizenzieren/gesamtvertragspartner/](https://www.gema.de/musiknutzer/musiklizenzieren/gesamtvertragspartner/)**

2.

Neues Datenschutzrecht

DS- GVO ab 25.5.2018

-Kurzfassung-

2.1.

Basiswissen

Die **LOGIK** des Datenschutzes!

REGEL und Ausnahme(n)...

VERBOT mit
Erlaubnisvorbehalt

Künftig sind zu beachten:

- **DS- GVO**
- **Erwägungsgründe zur DS-GVO**
 - **BDSG (alt/neu)**

Ausführungsgesetze zur DS-GVO
Ggf. Informationsfreiheitsgesetze

Zulässigkeit der Datenverarbeitung

Erlaubnistatbestände (enumerativ)

des Art. 6 I DS- GVO

(1) Einwilligung

(2) Vertrag und vorvertragliche Maßnahmen

(3) Rechtliche Verpflichtungen

(4) Lebenswichtige Interessen

(5) Öffentliches Interesse, Ausübung öffentlicher Gewalt

**(6) Berechtigte Interessen eines Verantwortlichen oder
Dritten**

Welche Daten „verarbeiten“ wir ?

➤ Bestandsdaten

(Beispiel: Mitgliederstammdaten)

➤ Nutzungsdaten

(Beispiel: Kauf im Vereinsshop)

➤ Abrechnungsdaten

(Beispiel: Zeitauswertungen, Personalabrechnungen)

Einwilligung = vorherige Zustimmung (§ 183 BGB)

- **stets vor der Verarbeitung!**
- **unmissverständlich, auch
Mausklick!**

(wohl Realakt; geschäftsähnliche Handlung)

Wirksamkeitsvoraussetzungen:

***Freiwillige, spezifisch informierte
eindeutige Handlung!***

(1) Freiwilligkeit und Kopplungsverbot

(nicht erforderliche Daten dürfen nicht erhoben werden, keine allgemeine Datensammlung)

(2) Informiertheit (konkreter Fall, Kenntnis der Sachlage)

(3) Schriftlich oder elektronisch oder mündlich;

(konkludent möglich, aber vor dem Hintergrund des Nachweises nicht mehr zu empfehlen!)

MERKE:

- **Nachweis über Einwilligung muss der verantwortliche Datenverarbeiter führen**
- **(Er-)neu(t)e Einwilligung kann „später“ bei Zweckänderungen erforderlich sein**

(Beispiel: Dachverband verlangt weitere Mitgliederdaten)

- **Betroffener muss Einwilligung jederzeit widerrufen können!**

Formen der Einwilligung

- ✓ schriftlich
- ✓ elektronisch
- ✓ mündlich
- ✓ konkludent

Problem: Nachweispflicht !!

**Der Zweck des Vereins bestimmt
über die Zulässigkeit, Art und
Weise und Umfang der
Datenverarbeitung !!!**

Stets Satzung prüfen !!!

- **eindeutig, nur rechtlich zulässige Zwecke**
- **Grenzen, Art und Umfang ermitteln über **Satzungszweck** und dessen Auslegung**
- **Verbot der Weiterverarbeitung**

**Die personenbezogenen
Daten müssen für den
verfolgten Zweck „erheblich“
und „angemessen“ sein**

Welche Daten sind dies ?

- **Name und Anschrift**
 - **Bankverbindung**
 - **Eintrittsdatum**
 - **Geburtsjahr (- datum ?)**
- **Kommunikationsverbindungen**
- **Funktionen/Kenntnisse/Fähigkeiten**

Meine Kernpflichten als Ehrenamtlicher im Umgang mit Daten ?

- ✓ **Vertraulichkeit** der Daten sichern
- ✓ **Integrität** der Daten sichern
(keine Verfälschung/Manipulation)
- ✓ **Verfügbarkeit** sichern
- ✓ **Auskunfts- und Benachrichtigungspflichten**

Text einer Verpflichtungserklärung

***„ Ich verpflichte mich, die
erhaltenen Mitgliederlisten sowie
sonstige personenbezogenen Daten von
Mitgliedern und dritten Personen nur für
satzungsgemäße Zwecke zu verwenden
und nicht unbefugt zu verarbeiten,
bekannt zu geben, zugänglich zu machen
oder sonst zu nutzen.“***

Datenschutzrechtliche Unterrichtung (Art. 13 I, II DS- GVO)

Informationspflichten des Datenverarbeiters

Beachte:

Nichterfüllung der Pflicht ist bußgeldbewehrt!

LINK:

Informationsblätter

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/orientierungshilfen-merkblatter/>

Hinweispflichten

- Name , Kontaktdaten des Verantwortlichen
- Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
 - Konkrete Zwecke der Verarbeitung
 - Rechtsgrundlage der Verarbeitung
 - Berechtigte Interessen (Art. 6 DS- GVO)
- Empfänger/Kategorien von Empfänger der Daten
- Absicht über Drittlandtransfer (Mitgliederverwaltung in einer cloud)
 - Speicherdauer der personenbezogenen Daten
 - Belehrung über Betroffenenrechte
- Hinweis auf jederzeitiges Widerrufsrecht der Einwilligung
- Hinweis auf Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde

Optionen für datenschutzrechtliche Regelungen im Verein

- **Einwilligungsformular bei Vereinsbeitritt**
 - **Vereinssatzung**
 - **Datenschutzordnung**
(beschlossen von der MGV)
 - **Datenschutzrichtlinie**
- **Datenverarbeitungsrichtlinie**

2.2.

**Standardfälle aus der
Vereinspraxis**

2.2.1.

Umgang mit Mitgliederdaten (Mitgliederliste)

Herausgabe ?

Wohl nein, aber Einsicht zur
Wahrung der Mitgliedsrechte

(§ 37 I BGB)

Sonderfälle:

Pflege der persönlichen Verbundenheit (???),
Selbsthilfegruppen

2.2.2.

**Schwarzes Brett/
Vereinszeitung(-blatt) /Web ?**

In der Regel : NEIN !!!

Kritische Fälle

- Hausverbot
- Vereinsstrafe
- Spiellersperre
- Vereinsausschluss

„Betroffene dürfen n i c h t an den Pranger gestellt werden!!!

Persönliche Nachrichten

- **Eintritt in Verein**
- **Austritt aus dem Verein**
 - **Spenden**
- **Geburtstage, Ehejubiläen**

können veröffentlicht werden !

Sensible Informationen

- Eheschließung
- Geburt von Kindern
- Abschluss von Ausbildungen
- Private/dienstliche e-Mail-Adresse

**dürfen nur mit Zustimmung des Betroffenen
veröffentlicht werden.**

2.2.3.

An Sponsoren ?

In der Regel : NEIN !!!

2.2.4.

Spenderliste ?

Herausgabe und Einsicht :

NEIN !!!

2.2.5.

Helferliste ?

**Nur mit Einwilligung der Helfer
ist Übersendung an Mitglieder
möglich !!!**

2.2.6.

E-Mail an Mitglieder ?

- **Schriftliche Einwilligung!**
- **BCC – e-mail statt CC – e-mail**

2.2.7.

Sensible Daten

„Gesundheitsdaten“

**„Treuepflicht“ und „
Verschwiegenheitspflicht“**

=

Schutz der Privatsphäre

(§ 203 StGB Geheimnisträger)

Beispiel:

Medizinischer Bereich

- *die Tatsache, dass ein Behandlungsverhältnis zu einer bestimmten Person bestanden hat,**
- *die Art der Verletzung oder Erkrankung**
- *der Unfallhergang, Krankheitsverlauf etc.,**
- *die Ergebnisse der Untersuchung, die Diagnostik und (Verdachts-)Diagnose**
- *die durchgeführten Maßnahmen sowie**
- *alle übrigen Informationen, die dem Helfer während des Behandlungsverhältnisses bekannt wurden (z. B. Wohn- und Lebenssituation, Sucht, sexuelle Vorlieben, Vermögenslage, körperliche Hygiene).**

2.2.8.

**Sonderfall Jugendarbeit
(Erweitertes) Führungszeugnis**

§ 72 a SGB VII

Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen

(1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe dürfen für die Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe keine Person beschäftigen oder vermitteln, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184f, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuchs verurteilt worden ist. Zu diesem Zweck sollen sie sich bei der Einstellung oder Vermittlung und in regelmäßigen Abständen von den betroffenen Personen ein Führungszeugnis nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen lassen.

Führungszeugnis

FAQ unter

www.bundesjustizamt.de/nn_2051864/DE/.../FAQ__node.html?

Inhalt u.a.

***Jugendstrafen bis zu einer bestimmten Höhe,**

*** erstmalige Geldstrafen, die nicht höher als 90 Tagessätze liegen**

(§ 32 Abs. 2 Nr. 5 BZRG),

***erstmalige Verurteilungen von drogenabhängigen Straftätern, die zwei Jahre Freiheitsstrafe nicht überschreiten und die Vollstreckung der Strafe nach § 35 BtmG zugunsten einer Therapie zurückgestellt, und nach erfolgreicher Therapie nach § 36 BtmG zur Bewährung ausgesetzt wurde, sowie wenn die weiteren diesbezüglichen Bedingungen des § 32 Abs. 2 Nr. 6 BZRG erfüllt sind.**

Erweitertes Führungszeugnis

Mit dem am 1. Mai 2010 in Kraft getretenen 5. Gesetz zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes vom 16. Juli 2009 ist in § § 30a, 31 Bundeszentralregistergesetz (BZRG) ein „erweitertes Führungszeugnis“ eingeführt worden, welches über Personen erteilt werden kann, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen.

LINK: <http://www.kinderschutzbund-nrw.de/pdf/ArbeitshilfeFuehrungszeugnis.pdf>

Kostenregelung: **Keine Kosten!**

Seit 01.08.2013 ist neu, dass die Gebührenbefreiung für ehrenamtlich Tätige unter bestimmten Voraussetzungen gesetzlich verankert ist: Zum 1.8.2013 trat das Zweite Gesetz zur Modernisierung des Kostenrechts (2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz - 2. KostRMoG) in Kraft. Dieses umfangreiche Gesetz fügt nebenbei in das Kostenverzeichnis zum JVKostG, indem die Gebühren geregelt sind, folgende Regelung als Vorbemerkung ein: „Die Gebühren 1130 und 1131 werden nicht erhoben, wenn ein Führungszeugnis zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit benötigt wird, die für eine gemeinnützige Einrichtung, für eine Behörde oder im Rahmen eines der in § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe d EStG genannten Dienste ausgeübt wird.“

Quellen:

<http://www.dmsj.org/documents/gebuehrenbefreiung-1.pdf>

<http://www.dmsj.org/documents/gebuehrenbefreiung-2.pdf>

2.2.9.

**Teilnehmerlisten bei
Lehrgängen, WorkShops**

Teilnehmerliste bei Lehrgängen

=

„ Liste der Teilnehmer“

LÖSUNG:

**Umfassende Einwilligungserklärung der
Teilnehmer für die Liste für die
Teilnehmer, den Veranstalter und die
Lehrgangsleitung mit „
Weitergabevermerk“!!!**

2.2.10.

**Datenweitergabe an
Werbepartner**

Finger weg von der Datenweitergabe an **WERBEPARTNER** , auch für Zwecke der Telefon- oder e-mail-Werbung!!!

Möglich ist das aber, wenn

- ✓ **eine spezielle Einwilligung vorliegt**
- ✓ **Einwilligungen sauber dokumentiert sind**
- ✓ **jeder Betroffene das Recht auf Auskunft hat**
jeder Betroffene Löschung verlangen kann

2.2.11.

**Werbung durch Verein für
Verein, Spendenaufrufe**

**Ja, zur Erreichung der Zwecke
und Ziele !!!**

2.2.12. Cloud- Mitgliederverwaltungsdienst

- ✓ Machbar**
- ✓ Empfehlung:
Satzungsregelung**

2.2.13.

Mitgliederdaten an Versicherungen/ Gruppenversicherer

- ✓ **Ja, zur Erfüllung des Vereins/-
Verbandszwecks bei Einwilligung Mitglied**
- ✓ **Nein, wenn rein freiwillig (Werbung etc.)**

2.2.14.

**Veröffentlichung von Daten im
www.**

Social Media

- ✓ **Ja, mit Einwilligung des
Mitglieds**

2.2.15.

Veröffentlichung von Wettkampfergebnisse

✓ **Ja, auch ohne Einwilligung
des Mitglieds**

(Spielergebnisse, persönliche Leistungen, Mannschaftsaufstellungen,
Ranglisten, Torschützen)

2.2.16.

Veröffentlichung von Daten im Intranet (passwortgeschützt)

- ✓ Ja auf der Basis
„Einwilligung“ oder
Satzungsklausel**

2.2.17.

Veröffentlichung von Daten in Presse/Massenmedien

- ✓ Ja, nur unbedingt
notwendige persönliche
Daten**

2.2.18.

Veröffentlichung von Daten zu Zwecken der Wahlwerbung

- **NEIN!**

2.2.19.

Übermittlung von Daten an Behörden

**✓ Ja, bei Wahrnehmung
berechtigter Interessen**

**(bspw. Abrechnung von Zuschüssen, Beantragung von Zuwendungen,
Bestandsmeldungen, Statistiken)**

2.2.20.

Übermittlung von Daten an Arbeitgeber von Mitgliedern

- ✓ Ja im Falle des § 67 a SGB X
(Regress)**

2.2.21.

Daten in einem Vereinsarchiv ?

- ✓ **Ja, wenn Nutzerkreis „ klein“ gehalten wird!**

2.2.22.

Mitgliederdaten auf privatem PC/Laptop

Problemlagen

- Passwort/Sicherheit ?
- Nutzung durch Dritte /Kinder ? (Papas PC)

TIPP:

Klarer Vorstandsbeschluss

2.2.23.

Mitgliederdaten auf PC in der Vereinsgeschäftsstelle

TIPP:

Klarer Vorstandsbeschluss, wer welche Zugriffsrechte hat.

2.2.24.

WWW.....

- **Klare Anbieterkennzeichnung**
- **Webmaster in die Verantwortung nehmen**

2.3.

**Die Rechte des
Bürgers....**

Recht auf

- Auskunft
- Löschung
- Berichtigung
- **Widerruf und Widerspruch**
 - Einschränkung
 - Datenmitnahme
 - Protokollierung
- **Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde**
 - Schadenersatz

2.4.

Datenschutzbeauftragter ?

**Wann brauchen wir im Verein
einen Datenschutzbeauftragten ?**

**Mehr als 10 Menschen
verarbeiten (erheben, speichern,
nutzen...) personenbezogene
Daten** (Argument aus § 4 f BDSG)

2.5.

**Verarbeitungsverzeichnis
(Art. 30 DS- GVO)**

Verantwortlicher:

**Aufzeichnung aller
Verarbeitungstätigkeiten**

Auftragnehmer:

**Aufzeichnung der durchgeführten
Tätigkeiten**

**Weitere Dokumentationspflichten aus anderen
Rechtvorschriften!!!**

2.6.

**Dokumentations- und
Nachweispflichten**

2.6.1.

Dokumentationspflichten

- **Dokumentierte Weisungen**
- **Verzeichnete Verarbeitungstätigkeiten**
 - **Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten**
 - **Abwägungen**

2.6.2.

Nachweispflichten

- **Einhaltung der Verarbeitungsprozesse**
 - **Einwilligungen**
 - **Unbegründetheit von Anträgen**
 - **Erfassung der Verarbeitung**
 - **Einhaltung der DS- GVO**
 - **Kontrolle**

2.7.

Bußgelder, Sanktionen

**Bußgeld bis zu
10.000.000,00 €
20.000.000,00 €**

**Unternehmen:
bis zu 2% des weltweiten
Umsatzes**

2.8.

**Verzeichnis der
Verarbeitungstätigkeiten
(Art. 30 DS- GVO)**

Inhalt

- **Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen**
 - **Zwecke der Verarbeitung**
- **Beschreibung der Kategorien betroffener Personen und Daten**
 - **Angaben über Drittlandtransfer**
 - **Ggf. Fristen für Löschung**
 - **Ggf. Beschreibung technischer und organisatorischer Maßnahmen**

2.9.

Checkliste

Unsere Fragen an uns ?!

Weiterführender Link:

<http://ds-gvo.gesundheitsdatenschutz.org/html/checkliste.php>

I. Der aktuelle IST- Zustand

- 1. Welche Daten verarbeiten wir ?**
- 2. Wozu verarbeiten wir die Daten ?**
- 3. Wie werden die Daten verarbeitet ?**
- 4. Rechtsgrundlagen der Verarbeitung ?**

5. Liegen Einwilligungen vor ?

5.1. schriftlich von den Betroffenen ?

5.2. Satzungsklausel ?

5.3. BDSG, DS- GVO

6. Unser Umgang mit den Rechten der Betroffenen ?

6.1. Verarbeitung

6.2. Sperrung

6.3. Löschung

7. Kritische Fälle aus der Vergangenheit ?

**8. Haben wir einen
Datenschutzbeauftragten ?**

**9. Welche internen Beschlüsse,
Richtlinien etc. gibt es ?**

**10. Sicherheit unserer
Datenverarbeitung ?**

11. Datensensibilität unter Mitgliedern ?

12. Anforderungen des(r) Dachverbände?

Weitere hilfreiche LINKs:

<https://www.datenschutz-nord-gruppe.de/>

<http://ds-gvo.gesundheitsdatenschutz.org/html/checkliste.php>

<http://www.hlfp.de/dokumente/blog/HLFP-Checkliste-DSGVO-DE.pdf>

<https://www.bitkom.org/Presse/Anhaenge-an-PIs/2016/160909-EU-DS-GVO-FAQ-03.pdf>

<https://www.it-zoom.de/it-mittelstand/e/checkliste-geruestet-fuer-den-eu-datenschutz-13730/>

Bereich der Risikoanalyse I

- **Zugangskontrolle**
- **Datenträgerkontrolle**
- **Speicherkontrolle**
- **Benutzerkontrolle**
- **Zugriffskontrolle**
- **Übertragungskontrolle**

Bereich der Risikoanalyse II

- **Eingabekontrolle**
- **Transportkontrolle**
- **Wiederherstellbarkeit**
 - **Zuverlässigkeit**
 - **Datenintegrität**
- **Auftragskontrolle**
- **Verfügbarkeitskontrolle**
 - **Trennbarkeit**

3.

**Projektchöre erfolgreich
gründen und leiten**

Was ist ein Projektchor ?

www.wikipedia.de definiert /beschreibt den Begriff

„ Projektchor“ wie folgt:

Ein Projektchor ist ein Zusammenschluss von Sängerinnen und Sängern, die gemeinsam bestimmte musikalische Werke einstudieren und anschließend aufführen. Projektchöre sind überwiegend im semiprofessionellen Bereich anzutreffen; teilweise werden diese auch speziell für bestimmte Konzerte zusammengestellt.

Grundsatzprobleme

- **Einbindung in n.e.V. / e.V.....
„ neben den etablierten Chören“???**
- **Haftung und Versicherungsschutz**
- **Satzung „ Projektmitgliedschaft“?**
 - **Meldungen zum Dachverband**

„Projektchor I“

Stimmen aus dem Uww: <http://www.cv-uw.de/index.php/presse/berichte>

Offenbar gibt es bundesweit eine neue Lust am Singen, die auch im Westerwald spürbar ist. Es bilden sich Gesangsgruppen, Projektchöre, aber auch Theatergruppen. Gerade Letztere, so Dieter Orthey, könnten einen enormen Zulauf für sich verbuchen. „Insbesondere durch die Gründung von Projektchören, die sich verstärkt moderner Chorliteratur zuwenden, hat die Chorlandschaft in den vergangenen Jahren eine grundlegende, aber auch zukunftsorientierte Entwicklung genommen“, erläutert Raimund Schäfer, Pressesprecher des Chorverbands Unterwesterwald (CV Uww). Solche Projektchöre seien in vielen Bereichen entstanden und erfreuten sich oftmals großen Zulaufs. Diese Projektchöre,

die meist **neben den etablierten**

Chören gegründet werden, seien bislang aber nur zum Teil dem Chorverband beigetreten ...(Westerwälder Zeitung 30.11.2011)

„Projektchor II“

Ein Beispiel

<http://www.projektchor.veitshoechheim.de/>

Der Projektchor Veitshöchheim wurde von der Leiterin der Sing- und Musikschule Veitshöchheim, Dorothea Völker, 1997 zum 900-jährigen Jubiläum der Gemeinde Veitshöchheim gegründet.

Bereits zum ersten Projekt "Carmina Burana" von Carl Orff fanden sich ca. 80 Sängerinnen und Sänger aller Stimmkategorien zusammen. Seitdem macht es sich der Chor zur Aufgabe, größere Werke der Chorliteratur zu

erarbeiten. Durch die **Einbindung des**

Chores in die Musikschule Veitshöchheim und die daraus

resultierende wichtige Aufgabe junge Menschen an diese Werke aktiv heranzuführen, wirken ca. 40 Kinder und Jugendliche des Kinder- und Jugendchores der SMSV mit.

CHECKLISTE

**Projektchöre im Verein gründen und
erfolgreich managen**

- 1. Wer ist im „Stammverein“ verantwortlich für den Projektchor ? _____**
- 2. Wer ist im Projektchor für diesen verantwortlich(Sprecher des Chores) ? _____**
- 3. Vertritt der Projektchorsprecher den Projektchor im Vorstand des Stammvereins ? _____**
- 4. Wie finanziert sich der Projektchor ? _____**
- 5. Gibt es ein Projektchorbudget? _____**
- 6. Wie rechnet der Projektchor mit dem Kassierer des Stammvereins ab ? _____**

7. Wie finden Kommunikation und Willensbildung zwischen Projektchor und Vorstand des Stammvereins statt ? _____

8. Wie sind die Mitglieder des Projektchors versichert ? _____ ARAG ? _____

9. Gibt es eine klare Kostenregelung für die Teilnahme am Projektchor ? _____

10. Sind den Sängerinnen und Sängern des Projektchors die Vorteile einer Vereinsmitgliedschaft deutlich gemacht worden ? _____

11. Was folgt auf den Projektchor ? _____

12. Für den Fall des Dauerprojektchors: Verankerung in der Satzung des Stammvereins ? _____

Entwurf einer Projektchorklausel für die Vereinssatzung

Projektchor

Ein Projektchor kann im Verein mit Mehrheitsbeschluss der aktiven Sängerinnen und Sängern gegründet werden. Der Projektchor ist ein zeitlich befristeter Zusammenschluss von Sängerinnen und Sängern, die gemeinsam ein bestimmtes musikalisches Werk oder einzelne Werke einstudieren und ein- oder mehrfach zur Aufführung bringen.

Der Projektchor ist eine rechtlich unselbständige Untergliederungen des Vereins. Es gilt der Grundsatz :Ein Verein- eine Kasse- eine Finanzbuchhaltung- eine Einnahme- Überschussrechnung.

Die Mitglieder des Projektchors wählen aus ihren Reihen einen Projektchorsprecher, der kooptiertes Mitglied im Vorstand des Vereins ist und zu allen Fragen und Problemen des Projektchors Sitz-, Rede und Stimmrecht im Vorstand des Vereins hat.

4.

Künstlersozialkasse

FAQ zur KSK

<http://www.kuenstlersozialkasse.de/unternehmen-und-verwerter/faq-unternehmen-und-verwerter.html>

Künstlersozialversicherungspflicht für Chöre, Orchester, Vereine ???

§ 24 KSVG

- **Abs. 1 „Regelverwerter“**
- **Abs. 2 atypische Verwerter**
- **Abs. 3 „nur“ gelegentlicher
Auftrag**

Regelverwerter = Unternehmen i.S.d.

§ 24 I KSVG

- **Buch-, Presse- und sonstige Verlage, Presseagenturen (einschl. Bilderdienste)**
- **Theater, Orchester, Chöre und vergleichbare Unternehmen...(Zweck: Werke oder Leistungen öffentlich auszuführen)**
 - **Theater-, Konzert-, Gastspieldirektionen**
 - **Rundfunk, Fernsehen**
 - **Herstellung von bespielten Bild- und Tonträgern**
 - **Galerien, Kunsthandel**
 - **Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit für Dritte**
 - **Variete- und Zirkusunternehmen, Museen**
- **Aus- und Fortbildungseinrichtungen für künstlerische oder publizistische Tätigkeiten**

Atypische Verwerter i.S.d.

§ 24 II KSVG

Zur Künstlersozialabgabe sind **ferner** Unternehmer verpflichtet, die nicht nur gelegentlich Aufträge an selbstständige Künstler oder Publizisten erteilen, um deren Werke oder Leistungen für Zwecke ihres Unternehmens zu nutzen, wenn im Zusammenhang mit dieser Nutzung Einnahmen erzielt werden sollen.

Werden in einem Kalenderjahr nicht mehr als drei Veranstaltungen durchgeführt, in denen künstlerische oder publizistische Werke oder Leistungen aufgeführt oder dargeboten werden, liegt eine nur gelegentliche Erteilung von Aufträgen im Sinne des Satzes 1 vor.

Satz 1 gilt nicht für Musikvereine, soweit für sie Chorleiter oder Dirigenten regelmäßig tätig sind.

„ Der... nur gelegentliche Auftrag...“

§ 24 Abs. 3 KSVG

Aufträge werden nur gelegentlich an selbständige Künstler oder Publizisten im Sinne von Absatz 1 Satz 2 oder Absatz 2 Satz 1 erteilt, wenn die Summe der Entgelte nach § 25 aus den in einem Kalenderjahr nach Absatz 1 Satz 2 oder Absatz 2 Satz 1 *erteilten Aufträgen 450 Euro nicht übersteigt*. Absatz 2 Satz 2 bleibt unberührt.

**Wo droht
Künstlersozialabgabe ?**

Verein/Verband beschäftigt einen
Webdesigner zur Herstellung und
kontinuierlichen Pflege einer Homepage

(nachgebildet: BSG- Urteil vom 7.7.2005 Az.: B 3 KR
29/04)

Verein / Verband führt regelmäßig **Seminare**
(Chorleiterseminare, Stimmbildungsseminare) für
seine Mitglieder durch

Verein/Verband gibt regelmäßig eine
Selbstdarstellungsbroschüre
heraus, die von einem Publizisten / Künstler betreut
wird.

regelmäßige Herausgabe eines Prospektes, einer
Verbandszeitschrift mit Hilfe einer
Werbeagentur

Verband betreibt eine **Aus- und**
Fortbildungseinrichtung für
künstlerische und publizistische Tätigkeiten

Meldepflichten

- **Stufe 1** Erhebungsbogen „...dem Grunde nach ...“
 - **Stufe 2** Meldeverfahren „ ... konkrete Abgabenschuld...“

Meldefrist: 31.März eines jeden Jahres

➤ **Keine Meldung: SCHÄTZUNG!!!**

Den Meldebogen gibt es hier:

<http://www.kuenstlersozialkasse.de/unternehmen-und-verwerter/entgeltmeldung.html>

Beitragssätze

Künstlersozialkasse

Die Künstlersozialabgabe wird in Form eines Prozentsatzes von den Entgeltzahlungen an selbständige Künstler und Publizisten erhoben. Der Prozentsatz wird bis zum 30.09. eines jeden Jahres für das nachfolgende Kalenderjahr durch eine "Künstlersozialabgabe - Verordnung" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales festgesetzt.

Bemessungsgrundlage der Künstlersozialabgabe sind alle in einem Kalenderjahr an selbständige Künstler und Publizisten gezahlten Entgelte (§ 25 KSVG).

2015 5,2 %

2016 5,2 %

2017 4,8 %

2018 4,2 %

Der Verein hat **Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten**

(§§ 28,29,36 KSVG: bußgeldbewert!!!)

- **DRV prüft nach § 28 p SGB IV („Betriebsprüfung“) in Amtshilfe für KSK**
- **KSK prüft aber auch „ selbst“**

5.

**Chormanager –
Ausbildung im HSB
ab IV. Quartal 2018**

- **Ein Wochenende**
 - **Ca. 150 €**
- **Basiswissen von Praktikern**
 - **mit HSB – Zertifikat**
 - **Alumni/Netzwerk**

Inhalte

1 UE = 90 Minuten

UE I Vereinsrecht – Grundzüge-

UE II Vereinssteuerrecht für Chöre

UE III Versicherungsrecht

UE IV Urheberrecht(insbes. GEMA), Noten,Künstlersozialkasse

Offenes FORUM, Praxisdialog „Ihr Problem- unsere gemeinsame Lösung“

UE V Medien, PR, Social Media, Homepage,Mitgliedergewinnung

UE VI Event- und Konzertplanung

Zertifikate ,Evaluation und Verabschiedung

Vielen

**Dank für ihr Interesse, ihre
aktive Mitarbeit und ihre
Aufmerksamkeit**

Ihr

Malte Jörg Uffeln

www.maltejoerguffeln.de